

Major

Walter Nowotny

geb. 07.12.1920 Gmünd / Österreich
gest. 08.11.1944 bei Achmer



Luftwaffe

Führer des Erprobungskommandos "Me 262"

RK	04.09.1942	Leutnant
293. EL	04.09.1943	Oberleutnant
037. S	22.09.1943	Hauptmann
008. B	19.10.1943	Hauptmann

Auszeichnungen

EK II 1941
EK I 1941
DK in Gold am 21.08.1942 als Leutnant
Ehrenpokal am 20.07.1942
Frontflugschleife für Tagjäger in Gold mit Anhänger "400"
Flugzeugführer- und Beobachterabzeichen am 19.08.1940
elfmalige Nennung im Wehrmachtsbericht 1943 und 1944
Verwundetenabzeichen in Schwarz 1939
Finnisches Freiheitskreuz I. Klasse
Ehrenabzeichen der Finnischen Luftwaffe
Ostmedaille am 02.09.1942

Beförderungen

1939 Fahnenjunker
1941 Leutnant
1943 Oberleutnant
1943 Hauptmann
1944 Major

Walter Nowotny hat alle Stufen des Ritterkreuzes im J.G. 54 erworben,

Nowotny trat 1939 in die Luftwaffe ein und erhielt eine Ausbildung zum Jagdflieger. Anfang Februar 1941 wurde er in die 9. / J.G. 54 versetzt. Am 23. Juli 1941 errang er seinen ersten Luftsieg an der Ostfront. Bis September 1942 hatte er 56 Luftkämpfe gewonnen, dafür wurde ihm das Ritterkreuz verliehen. Im Oktober 1942 wurde Nowotny Kommandeur der 9. und seine Kette wurde zur erfolgreichsten der ganzen Luftwaffe. Am 15. Juni 1943 schoß er seinen 100. Gegner ab. Am 5. September 1943 wurde ihm für 200 Luftsiege das Eichenlaub verliehen. Bei den Fliegern der Roten Armee wurde Nowotny auch "Tiger von Wolchowstroj" genannt. Am 14. Oktober 1943 bezwang er auf seinem 421. Feindflug seinen 250. Gegner und war damit der erste Flugzeugführer, der diese Marke erreichte. Dafür wurden ihm am 19. Oktober 1943 die Brillanten verliehen. Er wurde zum Leiter der Jagdfliegerschule 1 in Frankreich ernannt. Im Juli wurde er Kommandeur der ersten Einheit, die mit den neuen "Me 262" ausgestattet wurde, dem "Erprobungskommando Nowotny". Als am Morgen des 8. Novembers 1944 schwere Luftkämpfe seiner Einheit gemeldet wurden sprang in seine Maschine und rollte zum Start. Auf diesem Feindflug gelang ihm ein erneuter Abschuß einer "B-17". Beim Landeanflug auf den Flugplatz Achmer wurde seine Maschine von einer Staffel "Mustangs" abgefangen und abgeschossen. Es gelang Nowotny zwar noch seinen Fallschirm zu ziehen, doch dieser verfang sich im Leitwerk seiner Maschine und riß ihn in den Tod. Insgesamt hatte er auf 443 Feindflügen 258 Luftsiege errungen, darunter drei mit der Me 262. Seine Grabstätte befindet sich auf dem Wiener Zentralfriedhof.